

Dangerous Desire

Von sakura-sun

Kapitel 11: A successful day

„Präsentieren Sie mir eine bessere Qualität und sprechen Sie mit meiner Sekretärin über einen neuen Termin“ Der Geschäftsmann lehnte sich zurück und besah seinen Kunden mit einem Monotonen Blick der nicht viel Preisgab außer die Tatsache das er keineswegs zufrieden mit dem war was ihm hier Geboten wurde. „Glauben sie Ernsthaft ich gebe mich mit einem solch schlechten Produkt zufrieden?“. Ein schlaksiger großer Mann richtete Nervös seine Brille und versuchte den Uchiha sein selbst Erstelltes Produkt in irgendeiner weise Interessant wirken zu lassen. „Diese Mängel beruhen auf winzige Herstellungsfehler die....“ „...In meiner Firma dulde ich keine Fehler. Weder von ihnen noch ihren Mitarbeitern. Wenn sie vorhaben einem Uchiha etwas andrehen zu wollen dann ist es Perfekt und keine Minderwertige Ware. Sicher könnte ich selbst ihren Scheiß zu Geld machen, doch ich Lebe von einer Makellosen Industrie. So etwas da....ruiniert nur mein Geschäft“ Sasuke schnitt dem Mann unwiderruflich das Wort ab und duldete keine Widerreden. Seine Vorlaute Stimme brachte den Herren vor ihm zum schweigen. Damit war das Thema für ihn beendet. „Verstanden Sir....Schönen Tag noch“. Sasuke schloss für einen Moment lang die Augen als er die Tür ins schloss fallen hörte und seufzte genervt von der Inkompetenz einiger Menschen, die glauben als Neueinsteiger sofort etwas auf die Beine stellen zu können von dem Sasuke begeistert sein würde. Dies war nun schon der 6 Kunde heute, wobei einer davon tatsächlich einen Deal mit dem Spross vereinbaren konnte. Sasuke war sehr Anspruchsvoll, nur wenige hatten bisher die Möglichkeit als Einsteiger auch genau seinen Geschmack zu treffen. Dabei waren seine Ansprüche recht simple wie er fand. Eine Perfekte Qualität mit einem Produkt das die Welt so noch nie gesehen hat.

Die Tür zum Büro des Mannes klopfte. Ohne auf eine Antwort zu warten lugte vorsichtig ein verwirrter Blondschoopf hinein. „Kann ich reinkommen ohne das du mich mit deinem Desinteresse bestrafst?“. Der schwarzhhaarige sah auf und machte mit einer Handbewegung deutlich, das Naruto eintreten durfte ohne auf Gegenwind zu stoßen. „Noch ein Kunde?“. Mit einem Kopfschütteln konnte Naruto seinen Besten Freund zufrieden Stimmen, doch gestresst sah Sasuke dennoch aus. „Nicht dein Tag heute was? „ Naruto schmiss sich in den bequemen Sessel und legte seine Beine nach oben um sich eine Pause zu gönnen. „Nimm dir doch Urlaub?“ „tz....Um euch Stümper meine Arbeit Erledigen zu lassen, vergiss es“. Naruto lachte auf. Er kannte Sasuke zu Gut um zu wissen das Sasukes Worte natürlich nicht Ernst gemeint waren. Der Uchiha wusste die Arbeit seiner Kollegen, Freunde und Familie zu schätzen immerhin hatte er hier ein Perfektes Team das alle seine Anforderungen mit Perfektion erfüllte. „Wie

geht es Sakura? Hat sie die erste Nacht bei dir gut überstanden oder hast du sie bereits mit deinem extravaganten Charme vertrieben?" Sasuke wanderte mit einem kurzen definierten Blick der soviel hieß wie „Halt den Mund“ zum Blondschoopf, ehe er aufstand und seinen Aktenkoffer zusammen packte. „Geht dich nichts an“ „Also kurz zusammengefasst, ihr habt euch nicht einmal zusammen getan und euch ausgesprochen“ „Tz“ Naruto seufzte. Er Verstand einfach nicht warum sein Bester Freund sie nicht auf das Vergangene Ansprach. „Frage sie doch einfach...oder hast du schiss das der Grund eurer Trennung gerechtfertigt war und deine Rache somit hinfällig wäre?“ „Rede keinen Scheiß Baka.....Ich habe einen Plan, alles andere ist mir Egal.“ Sasuke durchbohrte Naruto mit einem Finsteren Blick bei diesem der Uzumaki unwillkürlich das Bedürfnis verspürte aufzustehen um der Eiszeit noch rechtzeitig entkommen zu können. Da hatte er seinen Freund an einem Wunden Punkt erreicht bei dem es besser war lieber nicht weiter darauf herum zu sticheln. Die Hände vor seinem Gesicht schützend versuchte er sich irgendwie zu retten. „Schon Gut schon Gut Sasuke. Lass uns morgen mal wieder ein Bier zusammen trinken gehen, vielleicht heitert dich ein Männerabend auf“ „Hn“. Mehr hatte der schwarzhaarige nicht zu sagen. Er schloss die Knöpfe seines Anzuges wieder, griff nach seinem Koffer und lief in Richtung Ausgang. Er hatte einen stressigen Tag...mal wieder und sein Bester Freund hatte nichts besseres Zutun als seinen persönlichen Kummerkasten zu spielen. Doch ohne Sasuke Uchiha. Er kam auch gut mit sich selber klar.

Er nahm den nächsten Aufzug nach unten und starte gelegentlich auf seine Uhr. Zwischenzeitlich waren da noch ein paar Anrufe die er erledigen konnte bis der Aufzug sein Ziel erreichte. Der Rest des Weges führte ihn zu seinem Wagen den er mit einem kurzen Knopfdruck seines Schlüssels auf piepen ließ und öffnete. Sasuke stieg ein, stellte den Koffer neben sich ab und startete den Motor. Natürlich erwischte Sasuke den Feierabend verkehr, weshalb er genervt anhielt und dem Stau entgegen sah. Das Display seines Handys zeigte eine Nummer an bei der er sofort ran ging. „Gib mir 10 Minuten“ Antwortete er gestresst, während die andere Stimme schwieg und wieder auflegte. „Verdammt“ Er schlug mit der Flachen Hand auf die Hupe um den anderen etwas Druck zu machen, doch Fehlanzeige. Niemand fühlte sich für seinen vollen Termin Kalender verantwortlich.

Letzten Endes wählte Sasuke den umständlichen weg und kam mit leichter Verzögerung an einem alten Industrie Gebiet an. Sein Wagen hielt entgegengesetzt neben ein anderes schwarzes Auto welches nicht ganz so Hochwertig ausgestattet war. Der Fahrer neben ihn ließ die Scheiben seines Wagens runter und begutachtete wie immer das Gefährt des Uchihas. Er pfiß kurz Begeistert und grinste. „Du übertriffst dich immer wieder selber was Uchiha“ „Hast du was dabei“ erwiderte Sasuke ruhig und sah den Mann mit den vielen Piercings im Gesicht an. Der Unbekannte rümpfte die Nase und grinste amüsiert. „Oh man“ er grinste und drückte kurzzeitig seinen Daumen und Zeigefinger gegen seine Augen. „Soll ich dir mal was sagen Uchiha“ Sasuke schwieg weiterhin und ließ sich auf keine Unterhaltung ein. „Du siehst so was von im Arsch aus.“ Er lachte. Seine dunklen Augenringe verrieten das er nicht mehr ganz auf der Höhe war und bereits einiges eingenommen hatte. Doch er war klar bei verstand. Er galt unter den größten Dealern und somit auch zu den Gefährlichsten. Schon seit einigen Jahren Betrieb er mit Sasuke ein kleines Geschäft wovon niemand etwas wusste oder ahnt. Während der Uchiha dem Mann Finanziell aushalf bekam er im Gegenzug alle möglichen Drogen von ihm die er braucht. „Gib mir

meine Lieferung“ gab Sasuke bissig zurück und sah den Rotschopf drohend an. Sein Gegenüber nahm es locker und lehnte seine Hand mit der ergriffenen Zigarette an die er genüsslich zog heraus. Er genoss diesen kurzen Moment der Unsicherheit des Jungen Firmenchefs und pustete eilig seinen Rauch in das gepflegte Auto. „Weist du Sasuke.....Ich würde mit dir nicht mal tauschen wenn du deinen Gewinn aus der Firma verdreifachen würdest. Sieh dich mal an hnh....“ Der Mann machte eine beschwichtigende Handbewegung und redete weiter „....jeden Tag diesen Anzug, ein Haufen Idioten um dich herum die dir ihre halbe Lebensgeschichte erzählen und glauben sie würden dich kennen. Neuerdings scheinst du auch noch eine Verlobte zu haben die zuhause auf deine kleinen Schäfchen aufpasst und das Haus hütet. Keine Lust mehr auf die Frauenwelt? Oder warum bist du neuerdings so ein Langweiler geworden?“ Die Zeitung die der Unbekannte rausholte wedelte durch den leichten Windschlag hin und her. Der Uchiha wurde ungeduldig, lehnte sich aus dem Fenster und schlug dem Mann die Zeitung aus der Hand die er ihn noch vor Sekunden präsentierte. „Gib mir das Zeug“ Der Unbekannte ließ alle Mienen aus seinem Gesicht fallen und sah den schwarzhaarigen Ernst an. „Du willst mir Befehle geben? Mir?“ „grr. Wir hatten einen Deal. Halte dich daran oder ich ziehe mich aus dem Geschäft zurück. Meine Geldquelle ist das einzige was dich noch hier hält, ohne wärst du längst im Knast“ Während beide Kontrahenten sich gegenseitig ausspielten, klappte Sasuke bereits leise sein Schubfach auf und legte seine große Hand Besitzergreifend um das schwere Gehäuse einer Waffe. Die Stimmung war angespannt, bei beiden. Die Waffe schob sich bereits auf Sasukes Oberschenkel immer schneller um sich rechtzeitig verteidigen zu können. Gerade wollte er das ganze beenden, drückte bereits den Griff zurück und entsicherte sie, als er in seiner Bewegung inne hielt. Sein Gegenüber lachte Herzhaft auf. Sasuke hingegen blieb emotionslos und zeigte keine Regung. „Bleib locker Mann. Du weist doch wir sind Kumpels“ Der rothaarige klopfte ihm Freundschaftlich auf die Schulter und zückte einen kleinen Beutel deren Inhalt für den Uchiha von Interesse war. Heimlich ohne sich auch nur das kleinste Fehlverhalten anmerken zu lassen, lies Sasuke die Waffe verschwinden und griff nach dem Beutel. Kurz vergewisserte er sich das der Inhalt tatsächlich in dem Beutel zu finden war, bevor er diesen wieder zusammen rollte und unter dem Beifahrersitz versteckte, als wäre nichts gewesen. „Nächste Woche gleiche Zeit“ „Na ich hoffe doch auf deine Pünktlichkeit Uchiha. Du bist zwar mein Partner und hast einiges zu tun doch das entschuldigt nicht dein Zu spätes antreffen“ Sasuke lies die Scheibe hochfahren und fuhr davon. Der Unbekannte Blickte ihm nach, bis er aus seinem Umfeld verschwunden war. Anschließend zückte er sein Handy und wählte eine Nummer. „Ja.....Wir müssen reden“

Sasuke parkte seinen Wagen in die Garage. Übermüdet von den letzten Tagen in denen er wenig Schlaf bekam, fuhr er sich kurz mit der flachen Hand durch sein Gesicht, nahm zum Schluss noch seine Sachen und lief in Richtung Eingangstür seines Anwesens. Für einen kurzen Moment überraschte ihn das Licht welches im Gebäude zusehen war, bis ihm wieder einfiel das auf ihn eine ganz bestimmte Person wartete. Als er eintrat und die Tür hinter sich zu fallen ließ, legte er alles beiseite und öffnete die Schnürsenkel seiner Schuhe um sie sich auszuziehen. Ein bekannter Geruch aus Kirschblüten bereitete sich um ihn an bis eine zierliche und ruhige Stimme an seinem Ohr drang. Sie wollte reden!

Der Mann löste die Krawatte seines Anzugs und gab mit einem „Hn“ zu verstehen das er ihre Worte zumindest wahrgenommen hat. Sein Blick wanderte von ihren Augen ab und musterte das Geschöpf welches Halbnackt und leicht durchnässt vor ihm stand und fast schon schützend ihre kleinen Finger um das Handtuch krallte. „Das hat bis morgen Zeit“ Die Frau rümpfte mit der Nase und sah ihn Ernst an. „Nein Sasuke, wir müssen jetzt reden“ „Ich habe keine Zeit zu reden, ruf deine Freundinnen an wenn du Probleme hast“ Verletzt trat sie einen Schritt zur Seite als Sasuke schweigend und genervt an ihr vorbei lief. „.....Und zieh dir was an“ Gab er so Beiläufig und trocken von sich wie er nur konnte. Sie sollte sich nicht einbilden das ihr Anblick etwas in den Uchiha auslösen könnte.

Sakura sah dem Mann schweigend nach und fühlte sich zutiefst verletzt. Wie sollte sie seine Launen nur einen Tag länger ertragen? Warum konnte er sie nicht wenigstens für einen Moment lang Behandeln, als würden sie in einer normalen Wohngemeinschaft sein. Ein Gespräch unter zwei Erwachsenen Menschen, oder war das Zuviel verlangt?. Enttäuscht zog sich die Studentin vorerst zurück um sich umzuziehen.

Sasuke indes, legte die unbequeme Kleidung ab und gönnte sich eine kalte Dusche. Das Wasser verfiel sich in seinen Haaren und massierten seinen Angespannten Körper. Vielleicht hatte Naruto Recht gehabt. Vielleicht brauchte der Uchiha wirklich einfach mal Urlaub. Nein! nicht jetzt. Nicht wo so vieles in seinem Leben ungeöffnet blieb. Jetzt wo er einen Plan hatte, musste er diesen erfüllen. Die Ersten Events standen an und er hatte endlich die Gelegenheit Sakura der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Menschen würden ihn anders wahrnehmen und sich keineswegs mehr einbilden das er nur zum Spaß auf dem Posten des Chefsessels sitzt.

Sasuke drehte den Griff des Wasserhahnes zu und zückte sich ein Handtuch um es sich um die Hüfte zu legen. Es dauerte nicht lange als er sich ein deutlich bequemeres Outfit anzog. Munter und hungrig, griff er zur Tüte, holte den Inhalt raus und machte sich eine besondere Kippe zurecht. Anschließend würde er wohl doch das Gespräch mit der Haruno suchen müssen. Wenn sie beide Professionell sein wollen mussten sie sich absprechen. Da er nun deutlich bessere Laune hatte als noch vor wenigen Minuten, entschied er sich, zurück ins Wohnzimmer zu gehen wo bereits eine angekleidete Frau auf der Couch saß und sich vom Kamin wärmen ließ. Dieser viel zu lange Pulli bedeckte nur die Hälfte ihrer schlanken Oberschenkel und gaben dem Uchiha zumindest einen Teil ihrer Schönheit Preis. Ihr Erscheinungsbild hatte sich in den letzten Jahre kaum verändert. Sie war Erwachsener und Fraulicher keine Frage doch diese Vertrautheit in der er sich schon damals gerne befand kehrte tatsächlich zurück. Resigniert schüttelte er den Kopf als er merkte das er wieder einmal drohte abzudriften. Stattdessen legte er sich seine Zigarette zwischen seinen Lippen, lief zur Tür und öffnete diese um sich am Geländer seiner Terrasse zu lehnen und die Zigarette anzuzünden. Genüsslich sog er die betäubende Wirkung ein, behielt sie einen kurzen Moment lang in seiner Lunge und pustete sie anschließend zurück ins Freie wo der Wind den Geruch bereits wegtrug. Im Hintergrund spürte er das

vorsichtige herantasten der jungen Frau die mit Barfuß und auf Zehenspitzen herantrat und sich neben ihm am Geländer Anlehnte. „Über was wolltest du reden“ begann er ruhig um die angenehme Stille nicht zu zerstören. Sakura seufzte und sah ihn an. Sein Verhalten überforderte die hübsche Frau und so wusste sie einfach nicht mit ihm umzugehen. „Wir sollten uns langsam absprechen. Ich möchte nichts falsches sagen und schuld daran sein das uns niemand diese Story abnimmt.“ Der Mann zog erneut an seiner Kippe und wendete sein Augenmerk in ihre Richtung. „Erzähl ihnen die Wahrheit“ „Eh....die Wahrheit?“ „hn....Ist das ein Problem für dich“ gab er zurück und wartete auf ihre Gegenreaktion. Sakura sah ihn wehleidig an und wendete ihren Blick von ihm ab. „Hn....Natürlich ist es ein Problem, schließlich hast du selbst mir, nie deine Beweggründe für dein Verhalten erklärt.....Hast dich aus dem Staub gemacht und dich vom Hyuga Vögeln lassen“ Diese Worte kamen so ruhig und doch mit einer Inbrunst aus ihm heraus das Sakura eine Gänsehaut verspürte. Geschockt betrachtete sie den großen muskulösen Mann neben ihr der an seiner Zigarette zog die so wie sie es sah nicht einfach nur Tabak enthielt. Der süßliche Geruch der sich um beide herum ausbreitete bestätigte ihre Vermutung das es Marihuana war das er da rauchte. War er deshalb so ruhig und gleichgültig? Diese Verspannungen die er vorhin mit nachhause brachte waren jedenfalls weg. „Ich habe nicht...“ „Nein?...Also habt ihr nur Händchen gehalten wie es zwei 17 Jährige nun einmal tun?“ Sakura schluckte schwer. Auf ein solches Verhör war sie nicht vorbereitet. „Sasuke, so war es nicht“ Der Mann sah ihr ausdruckslos entgegen, packte überrascht ihr Handgelenk und drückte sie gegen die nächste Wand die vorzufinden war. Perplex sah sie in die Onyx farbenden Augen und erkannte die Wut und Enttäuschung die sich in ihnen versteckte. Seine Griffe die sich um beide Handgelenke legten und diese gegen die Wand drückten, machten es unmöglich sich zu bewegen. Ein letztes mal zog er an sein Gras welches er mit seinen Lippen gepresst zusammenhielt und ließ den Stängel achtlos auf den Boden fallen, trat drauf und pustete den Qualm in das Gesicht der Studentin, diese sofort anfang zu husten. „Sa-su“ Er grinste höhnisch und musterte ihre anzügliche Erscheinung. „Eigentlich ist es mir Scheißegal warum du dich verpisst hast. Fakt ist, du bist abgehauen weil du scharf auf Kohle warst, die du bei mir scheinbar nicht gefunden hast weil ich mich gegen die Firma entschieden hatte. Ein kluger Schachzug von dir, zum nächst besten abzuhausen. Eine Weile lang habe ich mich erkundigt wo du wohl stecken magst, bis ich dich gefunden habe. Du hast dich ins Ausland abgesetzt, deine Eltern bei der neuen Firmengründung geholfen die dort ziemlich großen Erfolg hatte und hast dich dort gleich mal an euren Konkurrenten herangemacht. Scheinbar habt ihr euch gegenseitig hoch geschlafen denn hättest du dich besser erkundigt wüsstest du das die Hyugas vorher ebenfalls Pleite waren. Doch vielleicht hast du sie ja bei deiner Ideenfindung geholfen?“ „Was...Ich weiß nicht wovon du redest Sasuke“ Sakura sah geschockt in das Gesicht des amüsierten Mannes der sie immer noch mit einem höhnischen Blick betrachtete. „Nicht? Jedenfalls waren sie so erfolgreich das sie sich eine zweite Firma hier aufgebaut haben, bis sie komplett nach Tokio zogen. Komischerweise nicht weit von unserer Firma. Kannst du das ganze erklären? Wie viel hattest du ihnen über uns erzählt um uns in den Ruin zu treiben?“ Fassunglos wusste die Frau keine Antwort auf das was Sasuke aufgeschnappt hatte. Doch wer dahintersteckte schon. „Das...“ Sie schluckte schwer, konnte seinem Blick nicht mehr standhalten und sah betrübt weg. „Du hast recht.....Genau so ist es passiert....und“ Sie schloss ihre Augen um sich zu beruhigen, bis ihr Blick sich wieder ihm zuwendete, doch dieses mal fester um seinen Stand zu halten. „.....ich bereue nichts davon“ Er schwieg. Für einen kurzen Moment fühlte er sich gehohlet. Jahrelang glaubte er

einem Gerücht hinterher zu jagen und wünschte sich endlich die Gewissheit von ihr, die Frau die er einmal alles schenkte was er jemals besaß. Doch wofür? Das er sich so hat täuschen lassen.

Sein Blick wurde bedrohlicher und der Griff um ihre Handgelenke verfestigte sich. „Das ist nicht schlimm“ Sakuras Atmung wurde schwer als sich sein Gesicht ihres näherte. Sie roch seinen lieblichen Duft und spürte seine dunkle Atmosphäre die ihr einen Schauer einjagte. Seine Lippen berührten zart ihr Ohrläppchen. „Soll ich dir den Grund verraten?“ hauchte er ihr entgegen. Sie schloss ihre Augen und versuchte ihre Beine unter Kontrolle zu bringen die bereits unaufhörlich zitterten und drohten nachzugeben. Ihr Körper fühlte sich plötzlich so weich und schwach an, als stünde sie dem Augenblicklichen Tot gegenüber. „Sag mir, das ich es dir verraten soll“ Hauchte er ihr erneut entgegen und drückte seinen gesamten Körper gegen ihren. Sein Knie presste sich zwischen ihre Beine sodass ihr ein erschrockener Laut über die Lippen fuhr den sie nicht kontrollieren konnte. Der Uchiha genoss diesen bittersüßen Klang aus Angst und Erregung der von ihrer Kehle wich um ihn melodisch auf das kleine Spiel was eben erst begann vorzubereiten. Sein Knie welches sich leicht gegen ihre Mitte drückte wurde warm und entlockte ihr erneut ein heißeres Keuchen. „Verrate es mir....Bitte“ Flehte sie ihn heißer und mit zittriger Stimme an. Der Mann grinste und fuhr mit seiner Nasenspitze die Konturen ihres Ohres hinab zu ihrem Hals wo er ihr die Worte hauchte, die mit einem bitteren Nachgeschmack eine kleine Vorahnung bescherte wie sie die nächsten Monate hier leben würde. „Du gehörst nun mir..... Das Gute daran ist, das du nicht länger Hyugas kleine Hure sein wirst, sondern meine. Du wirst das tun was ich dir sage....Meine Befehle haben höchste Priorität. Du bist meine Verlobte und wirst dich zukünftig um deinen hart arbeitenden Mann kümmern..“ Er grinste vergnügt, und wendete seinen Blick wieder in ihre smaragdgrünen Augen die ihn ehrfürchtig betrachteten. „Was wirst du tun?“ Hauchte er ihr gespielt fragend entgegen um es erneut aus ihrem Munde zu hören. Sakuras Atmung wurde schwer. Sie wusste wenn er jetzt den Griff um ihre Hände lösen würde, würde sie unausweichlich zu Boden sinken. Ihr Körper fühlte sich taub und leer an und seine Worte halten immer wieder in ihren Kopf und drückten ihr die Tränen in die Augen die sie sich mit mühe zurückhielt. „Du....bist mein Verlobter....und ich werde alles dafür tun damit es dir Gut geht“ Ihre brüchige Stimme brach ab und sie verschluckte sich an den fürchterlichen Druck in ihrer Lunge der sich mehr und mehr mit Luft füllte. „Damit scheinen wir uns ja einig zu sein....Ich danke dir für diese ausführliche Unterhaltung die du dir gewünscht hast. Ich hoffe du hast alle Antworten erhalten“ Die Frau nickte stumm und spürte wie der Griff um ihre Gelenke sich lockerte. Wie vermutet konnte sie ihren Beinen nicht standhalten und rutschte die Wand hinunter zu Boden wo sie wenigstens ein klein wenig Schutz fand.

Sasuke beobachtete das Schauspiel aus kleiner Distanz, wendete sich ab und ging zurück ins Anwesen wo er sofort die Küche zusteuerte um seinen aufsteigenden Hunger zu befriedigen. Er entdeckte den Auflauf den seine Verlobte für ihn zubereitet hatte, nahm sich einen Teller und bereitete sich etwas darauf um es sich in der Mikrowelle nachträglich warm zu machen. Als wäre nie etwas gewesen, wartete er auf das klingeln des Gerätes. Sein Zustand in dem er sich befand, ließ ihn die Zeit vergessen und so blickte er zufrieden auf das kleine Lämpchen der Mikrowelle. Hin und wieder trank er einen Schluck Wasser um das trockene Gefühl in seinem Mund zu lösen. Ein erfolgreicher Tag wie er fand, mit kleinen Überraschungen.

Sakura indes beobachtete seine Schritte. Als er aus ihrem Blickfeld verschwunden war, brach alles aus ihr heraus. Das rauschen des Springbrunnens wurde vom schluchzen übertönt. Die Junge Frau drückte sich gegen die Wand, umklammerte ihre Beine und legte ihren schweren Kopf darauf um ihren Körper zu beruhigen. So recht wollte es nicht funktionieren, verständlich bei dem was sie sich ergehen lassen musste. Sie war gefangen in einer Welt in der sie nie sein wollte. Gefangen in einem Plan nach dem anderen. Verwickelt in die Fäden einer Familie die nichts weiter anstrebten als Macht und Unterdrückung. Sakura befand sich mitten drin und wusste absolut nicht wie sie das alles hier überstehen sollte.